

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1821)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica auf das Jahr Christi 1821
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomisch = und Astrologische
C a l e n d e r = P r a c t i c a,
 auf das Jahr Christi 1821.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für dießmal angefangen den 21sten des vorigen Christmonats, Abends um 9 Uhr 27 Minuten, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat. In Ansehung der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Anfang des J e n n e r s ist kalt und windig; in der Folge giebt's viel Schnee; um die Mitte des Monats dürfte gelindes Regenwetter einfallen; und gegen das Ende desselben frostig werden.

Der H o r n u n g fängt an mit Schneegestöber; nachher wird's regnerisch; auch um die Mitte des Monats ist die Witterung meist trübe und feucht; hernach zeigen sich einige Sonnenblicke, und gegen das Ende wird's angenehm.

Der M ä r z ist im Anfang windig, doch mehr heiter als trüb; die Luft wird rauh; um die Mitte des Monats fällt ein gelinder Regen; nachher erheben sich Sturmwinde; auch der Ausgang des Monats ist unfreundlich.

An Andern sehen wir die kleinsten Fehler klar;
 Doch selten nehmen wir die größern an uns wahr.

II. Von dem Frühling.

Das Quartal des Frühlings geht dießmal ein den 20sten März um 10 Uhr 44 Minuten Nachmittag; zu welcher Zeit die Sonne in dem Zeichen des Widders angelangt ist. Witterung dieses Quartals dürfte folgender massen ausfallen:

Der April ist Anfangs hell und windig; nachher wird die Luft warm, aber um die Mitte des Monats dürfte wieder Schnee fallen; in der Folge tritt angenehme Frühlingswitterung ein.

Die ersten Tagen des Mays sind angenehm, in der Mitte heiter und sonnenreich; hernach abwechselnd und meistens kühl; auch gegen das Ende ziemlich windig.

Der Brachmonat stellt sich anfänglich mit warmen Tagen ein; hernach wirds wolfigt; um die Mitte des Monats giebt's heitern Sonnenschein, und in den letzten Tagen grosse Hitze.

*O daß man doch den Werth der edlen Zeit erkannte,
Und sie so leicht nicht mehr mit Tändelei verschwendte!*

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal geht diesmal bey uns ein den 21sten Brachmonat, Abends um 8 Uhr 18 Minuten beim Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses. Die Monate, die zu diesem Quartal gehören, dürften folgende Witterung haben:

Der Jeumonats ist in den ersten Tagen wolfigt; bald nachher stellt sich schöner Sonnenschein ein; die Mitte des Monats ist zu Ungewitter geneigt, und mit Regen geht der Monat zu Ende.

Der Anfang des Augustmonats ist regnerisch; auch wird die Witterung in der Folge nicht viel besser; in der Mitte des Monats entstehen Gewitter, und in den letzten Tagen dürfte schönes Wetter einfallen.

Der Herbstmonat geht mit warmem Sonnenschein ein; auch in den nachherigen Tagen ist die Witterung sehr angenehm; um die Mitte des Monats zeigen sich Nebel; nachher und bis gegen das Ende ist die Luft meistens heiter.

*Der Pralhans macht sich groß, als wollt er alles fressen,
Bis er sich im Ernst mit seinem Gegner messen.*

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fängt im gegenwärtigen Jahr an den 23sten Herbstmonat, um 10 Uhr 44 Minuten Vormittag, wann die Sonne den ersten Punkt des Zeichens der Waage erreicht. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Weinmonat fängt an mit kühlen Winden, nachher wechselt Sonnenschein und Nebelwetter mit einander ab; die Mitte des Monats hat viele trübe Tage; und gegen das Ende ist's meistens freundlich.

Zu Anfang des Wintermonats will Schnee fallen, der aber bald wieder in Regen sich auflöst; auch die Mitte des Monats ist regnerisch, nachher wirds frostig, und mit unfreundlichem Wetter endiget der Monat.

Der Christmonat ist anfänglich regnerisch; in der Folge giebt's häufig Schnee; vor der Mitte des Monats lassen sich wenig andre als trübe Tage versprechen; nachher nimmt die Kälte zu, und frostig ist des Jahres Ausgang.

*Das Glückspiel fällt gar oft ganz widersinnig aus,
Wer einen Ochsen heft, bekannst kaum eine Laus.*

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich im gegenwärtigen Jahr nur zwey Sonnenfinsternisse, welche aber in Europa nicht zu Gesichte kommen. Der Mond wird nicht verfinstert.

Die erste bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß trift ein den 4ten März in der Morgenstunde. Sie wird nur auf der südlichen Spitze von Afrika, dem Indischen Ocean, auf den Ostindischen Inseln, zu bemerken seyn.

Die zweyte ebenfalls in unsern Gegenden unsichtbare Sonnenfinsterniß geschieht den 27sten Augustmonat des Abends; sie ist im nördlichen und mittlern Amerika und auf dem Atlantischen Ocean sichtbar.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Wäre es wohl für alle Erdenbewohner nützlich und gut, wenn jedes Jahr in Ansehung der Fruchtbarkeit oder Ergiebigkeit der Lebensmittel ganz ihren Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen entspräche? Sollte denn aber nicht der Schöpfer und Herr der ganzen Natur, der alle seine Geschöpfe väterlich liebet, unendlich besser wissen, wie vieles zu ihrem Unterhalt und zum frohen Genuße des irdischen Lebens nöthig und nützlich ist? — Wie viel weiser sind daher unsre Wünsche, wenn wir das Maas und die Ort ihrer Gewährung ganz seinem freyen Willen und Anordnung überlassen, als wenn wir di selben bloß nach unserm Gutdünken erfüllt sehen möchten! In jenen Fällen dürfen wir allemal sicher glauben, daß dasjenige, was uns die ewige Güte mittheilt, sey es viel oder wenig, für uns das Vortheilhafteste seyn werde.

Von den Krankheiten.

Und gerade so ist auch mit der Gesundheit der Menschen beschaffen. Für manchen ist es sehr heilsam, wenn es ihm nicht immer hierinn ganz nach Wunsche geht. Die Weisheit des Allgütigen läßt zuweilen diesen und jenen von Unpäßlichkeit überfallen werden, um ihn durch dieses Mittel zu prüfen, und in der Erkenntniß und Werthschätzung der Dinge, die zu seinem wahren Heil am nöthigsten sind, zu üben. Es ist freylich unsre Pflicht, alle mögliche Sorge für die Gesundheit zu tragen; aber dann, wenn sie ohne unsre Schuld gestört wird, wissen wir, daß auch dies seinen wahren Nutzen für uns haben kann.

Vom Krieg und Frieden.

Es ist unstreitig viel leichter, den Unglücklichen, unter welchen die Flamme des Krieges gewüthet hat, sein Mitleid zu schenken, als selbst bey eigener Erfahrung diese Plage der Menschheit zu dulden. Und doch führt auch für mancher das Uebel, das damit verbunden ist, einen Vortheil für seinen innern Zustand mit sich, der von großem Werthe ist. Indes dürfen wir immer wünschen, daß unser Land und Volk der traurigen Nothwendigkeit enthoben bleibe, solche Vortheile auf diese empfindliche Art erfahren zu müssen. Gott gebe, daß bey uns der öffentliche Friede durch nichts unterbrochen werden möge!

Ordentliche Zeitrechnung auf das Jahr Christi 1821.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich	Jahre 5770
Die griechische Kirche zählt	7329
Die Hebräer zählen	5581
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4114
Nach der Flucht Mahomeds als der Türken und Araber Fahrzahl	1235
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	4751

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babylonischen	3994
- Persischen	2358
- Griechischen	2148
- Römischen, unter Julius Cäsar	1869

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	521
- Russischen	100
- Oestreichischen	18


Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4028	Böhmen	727
Dänemark	2389	Preussen	121
Spanien	4006	Sender Sicilien	75
England	2885	Bayern	16
Frankreich	1397	Württemberg	16
Ungarn	1214	Sachsen	15

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	809
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	548
Nach dem ersten Schweizerbund	513
Seit den vier großen Siegen für die Freyheit:	
Ben Morgarten	506
Ben Sempach	435
— Laupen	483
— Näfels	433
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	23
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	441
" " " der Buchdruckerkunst in Mainz	381
" " " des Papiermachens in Basel	351
" " " der Ferngläser	212
Nach der Entdeckung von Amerika	330
Nach der Reformation	304
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	44
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3948
" " " der Stadt Zürich	3801
" " " der Stadt Rom	3773
" " " der Stadt Bern	631
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	121
Guldene Zahl oder Mondscirkel	17
Epactæ oder Mondszeiger	26
Sonnencirkel	10
Römer Jinszahl	9
Sonntags-Buchstaben	B
Zwischen Weihnachten und Herren-Fasnacht sind 9 Wochen 5 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.	

Irdischer Jahrs-Regent ist die Sonne.

Erklärung der Zeichen, welche in diesem Kalender vorkommen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Aspekten.	
Widder		Augen-Arzneyen	
Stier		Gut Kind. entwöhnen	
Zwillinge		Haar abschneiden	
Krebs		Gut säen & Ackern	
Löw		Bauholz fällen	
Jungfrau		Die sieben Planeten.	
Waag		♄ Saturnus.	
Scorpion		♃ Jupiter.	
Schüh		♂ Mars.	
Steinbock		☉ Sonne.	
Wasserm.		♀ Venus.	
Fische.		☿ Mercurius.	
		☾ Mond.	
			Vom